

## Inhaltsverzeichnis

### *Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt*

- Fallbericht der WOIPFG von einem Gespräch mit einem Zeugen des Organraubs
- Argentinischer Bundesrichter fällt Urteil: Festnahme von Jiang Zemin und Luo Gan
- Politiker des Europäischen Parlaments unterstützen die Anklage des spanischen Landesgerichts

### *Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle*

- Tod im Arbeitslager nach Injektion einer unbekanntes Droge
- Geistige Verwirrung aufgrund erlittener Misshandlungen

### *Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden*

- Dieser Mensch übt Falun Gong

## Fallbericht der WOIPFG von einem Gespräch mit einem Zeugen des Organraubs

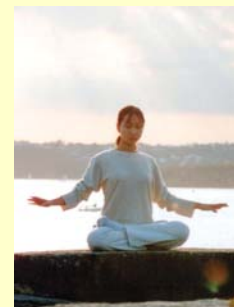
Die „Weltorganisation zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong“ (WOIPFG) ist eine Organisation, die sich dafür einsetzt, die Verfolgung von Falun Gong in China aufzudecken und die verantwortlichen Personen ihrer gerechten Strafe zuzuführen. Kürzlich hatte ein Sonderermittler dieser Organisation ein aufschlussreiches 30-minütiges Gespräch mit einem Zeugen des Organraubs an lebenden Falun Gong-Praktizierenden geführt. Im Folgenden eine Tonaufzeichnung und eine Abschrift:

Ein Teil der Aufzeichnungen des Gesprächs: Im Jahre 2002 arbeitete der Zeuge für das öffentliche Sicherheitssystem der Provinz Liaoning und war an rechtswidrigen Festnahmen und Folterungen von Falun Gong-Praktizierenden beteiligt. Unter ihnen befand sich eine Falun Gong-Praktizierende, sie war etwa 30 Jahre alt, die überall an ihrem Körper Wunden und Narben hatte, nachdem sie eine Woche lang schwersten Folterungen ausgesetzt und zwangsernährt worden war. Am 9. April 2002 schickte ein gewisses Büro des öffentlichen Sicherheitsbüros der Provinz Liaoning zwei Militärärzte. Bei dem einen von ihnen handelte es sich um einen Militärarzt des Krankenhauses von Shenyang aus dem Militärbezirk der Befreiungsarmee, bei dem anderen um einen Militärarzt, der seine Ausbildung an der medizinischen Fakultät der Militäruniversität abgeschlossen hatte. Sie überführten diese Praktizierende an einen anderen Ort (1). Ohne dass ihr Anästhetika verabreicht wurden, beließ man sie bei vollem Bewusstsein und entnahm ihr das Herz, die Nieren und andere Organe. Der Zeuge war zu der Zeit ein bewaffneter Polizeiwachmann, der sich in dem Raum befand und dem gesamten Verlauf der Organentnahme an einer lebenden Falun Gong-Praktizierenden zusah.

**Fallzusammenfassung:** Ein Sonderermittler der „Weltorganisation zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong“ (WOIPFG) führte mit einer Person (einem Zeugen) ein 30-minütiges Gespräch. Aus Sicherheitsgründen halten wir den Namen dieser Person geheim. Mit dem Einverständnis des Zeugen zeichneten wir das gesamte Gespräch auf. Der Zeuge enthüllte den

## Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



## Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

Verlauf einer Organentnahme an einer lebenden Falun Gong-Praktizierenden, bei der er anwesend war. ([Klicken Sie bitte hier, um das Gespräch auf Chinesisch mitzuhören](#))

Der Zeuge enthüllte, dass in der Zeit, in der er für das Öffentliche Sicherheitsbüro Jinzhou arbeitete, der damalige Chef des Öffentlichen Sicherheitsbüros, Wang Lijun (2), bezüglich der Behandlung von Falun Gong-Praktizierenden den Befehl herausgegeben hatte: „Alle müssen ausgerottet werden!“ Der Zeuge war an den rechtswidrigen Festnahmen von Falun Gong-Praktizierenden beteiligt und hatte sie bei Verhören häufig brutal gefoltert, um von ihnen Informationen zu bekommen. Die Provinz Liaoning zählt zu den Regionen, in denen Falun Gong-Praktizierende sehr massiv verfolgt werden. Die auf der Minghui-Website veröffentlichte Anzahl der bestätigten Todesfälle von Praktizierenden beläuft sich auf 406. Wang Lijun ist momentan der Leiter des Öffentlichen Sicherheitsbüros Chongqing. Er verfolgt Falun Gong-Praktizierende weiterhin verstärkt und nennt dies „Zerstörung von mafiaähnlichen Untergrundorganisationen“. Er arbeitet mit Bo Xilai, dem Generalsekretär des Chongqing Komitees der Kommunistischen Partei Chinas, zusammen.

**Anmerkung 1:** Beim ersten Gespräch nannte der Zeuge nicht den Ort, an dem die Lebendorganentnahme stattfand, um sich nicht zu entlarven. Beim zweiten Gespräch jedoch machte der Zeuge dann konkrete Angaben darüber, dass die Organentnahme in einem Operationssaal auf der 15. Etage des Allgemeinen Krankenhauses der Shenyang Militärregion stattgefunden hatte. Es wurde bestätigt, dass die Etagen 15 bis 17 des Allgemeinen Krankenhauses der Shenyang Militärregion für solche Operationen benutzt werden.

**Anmerkung 2:** Obwohl ihm die relevante Qualifikation und der akademische Hintergrund fehlen, dient Wang Lijun als Analyst im Kriminalbüro der juristischen Fakultät der Universität in Peking und als Vizepräsident der Internationalen Forensischen Gerichtsmedizin der *Heads and Faces Vereinigung*. Bei den meisten seiner veröffentlichten Referate ging es um forensische gerichtsmedizinische Untersuchungen von Köpfen und Gesichtern. In seinem offiziellen Lebenslauf jedoch gibt es einen Absatz, der sich nicht auf Gerichtsmedizin bezieht, sondern auf Organtransplantationen: „(Er) führte die erste ‘Analyse eines Organtransplantationsexperiments nach medizinischer Injektion’ in China durch.“

## Ein Teil der Aufzeichnungen des Gesprächs:

**Zeuge:** Ein Skalpell, ein chirurgisches Messer an der Brust. Als es die Brust aufschnitt, spritzte das Blut heraus. Es war nicht... sondern es spritzte heraus.

**Frage:** War die Person, die Sie gesehen haben, männlich oder weiblich?

**Zeuge:** Weiblich.

**Frage:** Jung?

**Zeuge:** Etwas über 30.

**Frage:** Rief sie immer noch „Falun Dafa ist großartig“?

**Zeuge:** Ja, immer noch, sie hat immer noch gerufen.

**Frage:** Bitte beschreiben Sie, was sie zu der Zeit sagte.

**Zeuge:** Zu dem Zeitpunkt hatten wir sie schon eine Woche lang verhört und gefoltert. Sie hatte schon zahllose Wunden am Körper. Wir benutzten auch Elektroschocker und schlugen sie damit. Sie war bereits im Delirium. Sie wurde geschlagen ... Da sie sich weigerte, Nahrung zu sich zu nehmen, schütteten wir gewaltsam Milch in ihren Magen. Sie wollte nicht trinken. Darum gaben wir sie ihr mit Gewalt hinein. Man hielt ihr die Nase zu und so musste sie – gezwungen durch ihren Überlebensinstinkt – die Milch trinken. So wurde sie am Leben erhalten, aber innerhalb von sieben Tagen verlor sie 7,5 Kilogramm an Gewicht. Wir wussten zu der Zeit jedoch noch nicht, dass es eine bestimmte Dienststelle des Amtes für Öffentliche Sicherheit gab (und diese Dienststelle war sehr geheim), die zwei Leute schickte. Einer von ihnen war Militärarzt des Krankenhauses der Befreiungsarmee im Militärdistrikt von Shenyang und der andere war Absolvent der medizinischen Fakultät der Zweiten Militäruniversität. Der eine von beiden war relativ alt, der andere jung. Im Operationssaal einer psychiatrischen Klinik, in die sie eingewiesen worden war, hat man etwas mit ihr gemacht. Man benutzte keine Narkosemittel. Sie schnitten ihr die Brust mit einem Messer auf, ohne dass ihre Hände dabei zitterten. Wenn ich an ihrer Stelle gewesen wäre, ich hätte gezittert. Ich bin ein bewaffneter Polizist. Ich habe mit Gewehren geschossen, habe viele Übungen mit scharfer Munition gemacht und habe viele Leichen gesehen. Aber als ich diese beiden Chirurgen sah, traute ich meinen Augen nicht. Ihre Hände zitterten kein bisschen. Sie legten sich ihre Gesichtsmasken an und schnitten. Zu dem Zeitpunkt standen wir bewaffnete Polizisten Wache. Jeder von uns hatte ein Gewehr in der Hand. Aber da war sie bereits aufgeschnitten worden. Sie rief noch einmal laut: „Ah“ und dann rief sie: „Falun Dafa ist großartig.“

**Frage:** Sie rief noch „Falun Dafa ist großartig“, als ihre Brust aufgeschnitten war?

**Zeuge:** Sie rief laut: „Ah“ und sagte: „Falun Dafa ist großartig.“ Sie sagte noch: „Ihr habt mich, einen einzelnen Menschen, getötet.“ Ich glaube, das sollte heißen: „Ihr habt einen einzelnen Menschen wie mich getötet. Könnt ihr mehrere hundert Millionen von uns töten, Menschen, die wegen ihres wahren Glaubens von euch verfolgt werden?“ In dem Augenblick zögerte der Arzt, dieser Militärchirurg. Er schaute mich an, dann unseren Vorgesetzten. Unser Vorgesetzter nickte und der Chirurg setzte seine Arbeit fort. Er schnitt die Adern auf ... Ihr Herz wurde zuerst herausgetrennt, dann kamen die

Nieren an die Reihe. Als ihre Herzerterien durchschnitten wurden, fing sie an zu zucken. Es war entsetzlich. Ich kann ihre Stimme für Sie imitieren, obwohl ich es nicht gut kann. Es hörte sich an, als ob etwas auseinander gerissen wurde und dann kam nur ein „Ah“. Ihr Mund blieb weit offen stehen und ihre Augen waren weit aufgerissen. Ah ... ich kann nicht mehr weiter sprechen.

(Bestimmte Passagen wurden weggelassen)

**Zeuge:** Sie war damals Lehrerin und unterrichtete an einer höheren Schule. Ihr Sohn müsste jetzt etwa 12 sein. Ihr Ehemann war keine große Unterstützung. Er war vielleicht Fabrikarbeiter. Aber sie hatte noch schlimmere Demütigungen erlebt. Viele unserer Polizisten waren pervers. Sie benutzten Zangen und anderes Werkzeug, von dem ich nicht weiß, woher sie es bekamen, und missbrauchten sie sexuell. Ich habe das alles mit meinen eigenen Augen gesehen, aber ich bedauere, dass ich keine Fotos gemacht habe. Sie sah gut aus, war fast schön zu nennen. Darum vergewaltigten die Polizisten sie. ... es war zu ordinär.

**Frage:** Das haben Sie also auf der Polizeistation bezeugt, wo Sie waren...?

**Zeuge:** Ich war nicht auf einer Polizeistation. Ich war in einem Trainingszentrum. Das war der Hinterhof eines Hotels. Die Polizei mietete zehn Räume in einem kleinen Gebäude. Das war eine kleine Villa.

**Frage:** Ein schwarzes Gefängnis?

**Zeuge:** Mehr oder weniger.

**Frage:** Wenn es Falun Gong-Praktizierende waren, wurden sie dann dorthin geschickt?

**Zeuge:** Ja.

**Frage:** Wurden sie dorthin geschickt, bevor sie vor Gericht gestellt wurden?

**Zeuge:** Wir ändern immer kurzfristig unseren Aufenthaltsort.

(Bestimmte Passagen wurden weggelassen)

**Frage:** Sie haben mir den genauen Zeitpunkt noch nicht genannt.

**Zeuge:** Es war der 9. April 2002.

**Frage:** Der 9. April?

**Zeuge:** Ja, die Operation fing am Nachmittag des 9. April um 17:00 Uhr an und dauerte drei Stunden. Davor lief es über einen Monat.

**Frage:** Was meinen Sie mit „Davor lief es über einen Monat?“

**Zeuge:** Unsere Verhöre und Folterungen mit ihr dauerten einen Monat lang.

(Bestimmte Passagen wurden weggelassen)

**Frage:** Habt ihr die Praktizierenden während der Verhöre nur einmal oder viele Male gefoltert, um mehr Informationen von ihnen zu bekommen?

**Zeuge:** Viele Male. Zu der Zeit hat uns Wang Lijun, jetzt Leiter des Amtes für Öffentliche Sicherheit, befohlen: „Ihr müsst sie alle vernichten!“

---

## Argentinischer Bundesrichter fällt Urteil: Festnahme von Jiang Zemin und Luo Gan

Am 17. Dezember 2009 traf Octavio Araoz de Lamadrid, Richter des argentinischen Bundesgerichtshofes, nach einem vierjährigen Ermittlungsverfahren ein historisches Urteil: Der ehemalige Staats- und Parteichef der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), Jiang Zemin, und der Chef des „Büro 610“ (1), Luo Gan, wurden des Völkermords angeklagt. Die argentinische Bundespolizei sowie die internationale Kriminalpolizei sind beauftragt, die zwei hochrangigen, ehemaligen Funktionäre der KPCh festzunehmen.

Die 142-seitige Anklageschrift enthält eine ausführliche Bewertung der Tatbestände der Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh und eine detaillierte Beschreibung der Zuständigkeit der beiden Angeklagten.

Richter Lamadrid formulierte in der Anklageschrift: „Diese gezielte Verfolgungskampagne zielt auf die Vernichtung von Falun Gong. Die angewandten Foltermethoden wie Festnahme, Schläge, Folter, Gehirnwäsche, Töten sowie psychische Misshandlung sind bei der Völkermord-Politik gegen Falun Gong sehr oft zu sehen.“

Der Richter hielt schriftlich in den Akten fest: „In diesem Fall wurden während der Verfolgung der Falun Gong-Praktizierenden durch die Angeklagten so viele Menschen physisch und psychisch grausam verfolgt, dass das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit unbedingt Anwendung finden muss.“

## Anklage von Jiang Zemin und Luo Gan

Während des Staatsbesuches von Luo Gan am 12. Dezember 2005 hat Frau Fu Liwei, Vorstandsmitglied des Falun Dafa Vereins in Argentinien, die beiden argentinischen Rechtsanwälte Adolfo Casabal Elas und Alejandro Guillermo Cowes beauftragt, Anklage gegen Luo Gan wegen „Völkermord und Folter an Falun Gong-Praktizierenden“ vor dem argentinischen Bundesgerichtshof zu erheben. Dem Antrag wurde stattgegeben und der Fall wurde Richter Octavio Araoz de Lamadrid zugewiesen.

Am 12. Januar 2006 zeigte Richter Lamadrid an, dass gemäß argentinischer Verfassung ein argentinischer Richter das Recht hat, dieses beklagte Verbrechen zu untersuchen. Außerdem obliegt dem Bundesgerichtshof die ursprüngliche Zuständigkeit für den Fall. Am 23. Februar 2006 beschloss der argentinische Bundesgerichtshof, dass sich Richter Lamadrid weiter mit dem Fall von Luo Gan beschäftigt und weitere Untersuchungen einleitet. Im Ermittlungsverfahren stand für den Richter bereits fest, dass der damalige Staats- und Parteichef der KPCh, Jiang Zemin, der Initiator der Verfolgung von Falun Gong ist. Daher wurde auch Jiang Zemin in diesen Prozess einbezogen. Beide Straftäter haben sich ein und derselben Anklage zu verantworten.

Das Ermittlungsverfahren erlitt mehrere Rückschläge. Die KPCh hatte versucht, mit skrupellosen Methoden das Vorankommen des Prozesses zu stören, gleichfalls stand der vom Kläger beauftragte Rechtsanwalt unter massivem Druck. Jedoch wurde das Verfahren von Richter Lamadrid erfolgreich durchgesetzt und beendet. Nach einer vierjährigen Beweiserhebung erließ er schließlich das Urteil: Festnahme von Jiang Zemin und Luo Gan.

## Richter reiste persönlich in die USA, um Beweismittel zu erheben

Anfang 2006 begann der argentinische Bundesgerichtshof, die Tatbestände des Angeklagten Luo Gan gegenüber der Verfolgung von Falun Gong aus verschiedenen Quellen zu sammeln. Während dieser Zeit kamen Falun Gong-Praktizierende als Zeugen aus verschiedenen Ländern nach Argentinien. Auch Personen, die nicht Falun Gong praktizieren, kamen nach Argentinien, um als Zeugen auszusagen, wie David Kilgour und David Matas aus Kanada. Vom 3. April 2006 bis 26. März 2008 sammelte Richter Lamadrid im Bundesgerichtshof in Buenos Aires Beweismittel von insgesamt neun Zeugen.

Im April 2008 wurde Richter Lamadrid vom argentinischen Berufungsgericht die Anklage genehmigt und es wurden zusätzlich finanzielle Mittel freigegeben, um noch weitere Zeugen, dieses Mal in New York, empfangen zu können. Da viele Verfolgte nach dem Verlassen Festlandchinas in den USA Asyl beantragt haben, war es ihnen nicht möglich, nach Argentinien zu reisen und dort als Zeugen aussagen zu können. Vom 28. April bis zum 5. Mai 2008 vernahm Richter Lamadrid daher im argentinischen Konsulat in New York persönlich zehn Zeugen. In das Ermittlungsverfahren wurden die Untersuchungsberichte von UN und NGOs einbezogen.

## Der Rechtsanwalt des Klägers: „Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, ich bin stolz darauf“

Der Rechtsanwalt des Klägers, Alejandro G. Cowes, erklärte, dass er, bevor er diesen Fall übernahm, einen Satz des rumänischen Botschafters gehört hätte: „Wenn man die Diktatur der KPCh nicht selbst erlebt hat, kann man nicht wissen, was für ein Leben dort herrscht.“ Herr Cowes sagte: „Alles, was innerhalb dieser vier Jahre geschehen ist, lässt mich die Bedeutung dieser Worte wirklich verstehen.“ Er ergänzte: „In diesem entscheidenden Moment habe ich diesen Fall übernommen. Ich bin stolz darauf, mich für Frieden und Gerechtigkeit und gegen die Brutalität der KPCh einzusetzen.“

Er sagte, dass die Untersuchungen des Falls durch Richter Lamadrid nach den „Principles of Universal Jurisdiction“ vollzogen werden. Dies ist etwas anderes, als ein Verbrechen, dass vor dutzenden von Jahren stattgefunden hat. Gleichwohl ist es auch keine Rehabilitation eines tatsächlich geschehenen Verbrechens. Es ist ein Verbrechen, dessen Beginn bereits einige Jahre zurückliegt und das bis heute noch durchgeführt wird. Dieses Ereignis ist der Anfang, um die brutale Verfolgung zu stoppen. Diese Verfolgung muss beendet werden.“

Fu Liwei sagte: „Der Verantwortliche dieser unmenschlichen Verfolgung wird auf jeden Fall verurteilt werden. In Festlandchina wurden die Justiz und die Gesetzgebung als ein Verfolgungsmittel missbraucht. Die Justiz hilft der KPCh, Falun Gong zu verfolgen. Unter diesen Umständen freuen wir uns über den Gerechtigkeitssinn der argentinischen Richter. Er ist Beweis dafür, dass die Gerechtigkeit am Ende immer über das Böse siegen wird.“

„Sie fuhr fort: „Das Urteil des argentinischen Bundesgerichtshofes bildet ein Echo zu dem Rechtsspruch in Spanien, hier wurden vom Staatlichen Gerichtshof Jiang Zemin, Luo Gan und drei andere hochrangige KPCh Funktionäre als Hauptverantwortliche der Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden verurteilt. Es ist ein großer Durchbruch der Anklageverfahren verschiedener Länder gegen Jiang Zemin. Alle Verbrecher der Verfolgung von Falun Gong werden verurteilt.“

Anmerkung:

(1) Im Jahr 1999 gründete die KPCh das „Büro 610“ speziell für die Verfolgung von Falun Gong. Es ist eine Form von Geheimdienst und allein für die Verfolgung von Falun Gong zuständig. Dazugehörige Unterbüros sind in ganz Festlandchina verteilt. Viele Rechtsanwälte in China vergleichen es mit der Gestapo der Nazis. Der in Argentinien angeklagte Luo Gan ist der Chef des „Büro 610“.

---

## Politiker des Europäischen Parlaments unterstützen die Anklage des spanischen Landesgerichts



*Heidi Hautala, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte im Europäischen Parlament*

Das spanische Landesgericht erhob vor kurzem in einem Gerichtsbeschluss Anklage gegen die hochrangigen Beamten der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) - Jiang Zemin, Luo Gan, Bo Xilai, Jia Qinglin und Wu Guanzheng wegen Völkermord und Folterverbrechen. Sie sind die fünf Haupttäter bei der Verfolgung von Falun Gong. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments unterstützen diesen Gerichtsbeschluss. Heidi Hautala, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte im Europäischen Parlament, äußerte sich mit folgenden Worten dazu: „Das ist eine ermutigende Nachricht.“

Sie betonte: „Das Ziel unserer Arbeit ist eben, eine Welt aufzubauen, in der Personen, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen begehen, keine Fluchtmöglichkeiten geboten werden. Manche Länder lassen keinen Verbrecher sich dem Gesetz entziehen, auch wenn sie nicht ihre eigenen Staatsbürger sind. Es muss unser Ziel sein, dass wir eines

Tages ein vollständiges und strenges internationales Justizsystem haben. Jede Verletzung der Menschenrechte muss von der Justiz verurteilt werden. Ich kann sehen, dass wir gerade in diese Richtung gehen.“

Sie führte einige Erfolgsbeispiele in diesem Bereich an, zum Beispiel den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH), der vor zehn Jahren errichtet wurde, und den Internationalen Gerichtshof für Menschenrechte (IGMR).

Professor Donskis sagte weiter, aufgrund des spanischen Gerichtsbeschlusses bestehe die Hoffnung, dass die internationale Gesellschaft nicht wegen des großen wirtschaftlichen und politischen Potenzials mancher Länder die Verbrechen ignoriert. „Noch wichtiger ist, die Menschenrechte zum Hauptthema zu machen und ein Signal auszusenden, dass ganz gleich wie einflussreich ein Land ist, bei dortigen gesetzwidrigen Geschehnissen nicht weggesehen werden darf.“

Der britische Abgeordnete Gerard Batten sprach seine große Hoffnung aus, dass sich China in Richtung Demokratie bewegt und das chinesische Volk die Schuldigen durch das landeseigene Justizsystem eigenhändig vor Gericht bringt. „Was ich sehen möchte, ist, dass an dem Tag, an dem China eine Demokratie wird, die Haupttäter dieser Verfolgung vor Gericht gestellt und sie ihrer Taten überführt werden und verdiente Strafen erhalten.“

In dem Gerichtsbescheid heißt es, dass die Angeklagten im Falle einer Verurteilung voraussichtlich mit bis zu 20 Jahren Haft zu rechnen hätten. Wenn die Angeklagten dem Gericht gegenüber innerhalb von sechs Wochen keine Stellungnahme abgeben, kann der Richter Haftbefehle gegen sie erlassen und alle Länder, die mit Spanien Auslieferungsabkommen haben, werden die fünf Angeklagten nach Spanien ausliefern, sobald diese in ihr Land einreisen.

---

## Tod im Arbeitslager nach Injektion einer unbekanntem Droge

Sui Jingjiang lebte als Bauer im Bezirk Sheli der Stadt Acheng, Provinz Heilongjiang, und praktizierte Falun Gong. In einem Arbeitslager wurden ihm mehrmals unbekannte Drogen injiziert, die seine Gesundheit stark schädigten. Am 26. November 2009 starb er im Alter von 51 Jahren.

Im Dezember 2006, als er aus dem Arbeitslager entlassen wurde, war er geistig durcheinander, konnte nicht mehr normal gehen und seine Zunge war steif. Mit dünner Kleidung ging er im Winter nach draußen, ohne die Kälte zu bemerken.

Sui Jingjiang war als aufrichtiger und gutherziger Mensch bekannt.

In früheren Jahren litt er an Lungenkrebs. Nachdem er mit dem Praktizieren von Falun Gong begonnen hatte, verbesserte sich seine Gesundheit zunächst und später wurde er ganz geheilt.

Im Juli 1999 befahl Jiang Zemin, der damalige Parteichef der Kommunistischen Partei Chinas, die Falun Gong-Praktizierenden gnadenlos zu verfolgen. Daraufhin ging Sui Jingjiang mit einigen anderen Falun Gong-Praktizierenden nach Peking, um dort für Meinungs- und Glaubensfreiheit, die grundlegenden Menschenrechte, friedlich zu appellieren. Er wurde widerrechtlich festgenommen, inhaftiert und nach Acheng zurückgeschickt. Danach verfolgte man ihn unentwegt gesetzwidrig. Während des Neujahres im Januar 2001 wurde er erneut von der Polizei im Gebiet Sheli festgenommen und in der 2. Polizeiwache festgehalten. Später wurde er in einer Gehirnwäsche-Einrichtung misshandelt.



Herr Sui Jingjiang

Am 1. Mai 2001 brachte man ihn in das Wanjia Arbeitslager der Provinz Heilongjiang und später in das Changlinzi Arbeitslager, wo er gefoltert wurde. Eines Tages kam der Leiter des Arbeitslagers, Hao Wei, zu Sui Jingjiang und sagte zu ihm, dass er Bluthochdruck hätte und eine Spritze bekommen müsse. Sui Jingjiang antwortete darauf, dass er sich ganz normal fühlen würde und keine Spritze benötige. Daraufhin bedrohte ihn der Leiter und zwang ihn, zum Arzt zu gehen. Sui Jingjiang fand es sehr merkwürdig, dass dem Leiter des Arbeitslagers so viel an seiner Gesundheit lag, da er von ihm nur Beschimpfungen und Folterungen kannte. Er fragte sich, warum sich der Leiter auf einmal so sehr um ihn kümmerte.

Als er die Spritze bekam, konnte Sui Jingjiang kein Schild mit dem Produktnamen auf der Ampulle ausmachen. Deshalb fragte er den Arzt des Gefängnisses: „Was für ein Arzneimittel wurde mir gespritzt? Warum konnte ich kein Namensschild auf der Flasche erkennen?“ Der Arzt antwortete ihm sehr unfreundlich: „Das solltest du nicht fragen! Ich übernehme die Verantwortung, wenn dir etwas passiert!“ Nach der Injektion mit der unbekanntem Droge färbte sich Sui Jingjiangs Körper rot und blau und er konnte sich nicht mehr normal bewegen. Er war wie gelähmt und litt unter qualvollen Schmerzen. Am zweiten Tag kam der stellvertretende Leiter des Arbeitslagers zu ihm. Ihm wurde ein zweites und drittes Mal eine Injektion verabreicht. Sui Jingjiang war gelernter Elektriker und sehr intelligent. Nachdem ihm 3-mal die unbekanntem Droge verabreicht worden war, war er kraftlos, geistig verwirrt und konnte sich nur noch sehr langsam bewegen – dennoch wurde die Verfolgung fortgeführt.

Eine Untersuchung ein paar Monate später stellte hohen Blutdruck bei ihm fest. Die Polizei des Changlinzi Arbeitslagers wurde nervös und entließ ihn. Mit dieser weit verbreiteten Taktik der Polizei will man sich der Verantwortung für die Straftaten entziehen. Einige Tage später litt Sui Jingjiang unter Krätze und seine Haut eiterte. Er begann erneut mit dem Praktizieren von Falun Gong, woraufhin die aufgetretenen krankhaften Veränderungen an seinem Körper wieder verschwanden und er wieder ganz gesund wurde.

Am 8. August 2006 kamen mehr als 30 Polizisten der Staatssicherheit, des „Büro 610“ und der lokalen Polizeiwache zu Sui Jingjiang. Vor den Augen seiner Landsleute wurde er erneut inhaftiert. Sie durchsuchten gesetzwidrig seine Wohnung und sperrten ihn widerrechtlich mehr als 20 Tage in der Polizeiwache der Stadt Acheng ein. Anschließend brachten sie ihn ein weiteres Mal in das Changlinzi Arbeitslager, wo ihm gewaltsam ein unbekanntes Arzneimittel gespritzt wurde.

Nach dieser Injektion veränderte sich Sui Jingjiangs Gesundheitszustand rapide und er fühlte sich sehr niedergeschlagen. Sein geistiger Zustand verschlechterte sich enorm und er verlor sein Erinnerungsvermögen. Er begann, ohne Grund zu lachen und hatte Illusionen. Letztendlich war er geistig vollkommen verrückt und ging im Winter mit sehr dünner Kleidung nach draußen. Am 26. November dieses Jahres starb er an den Folgen der brutalen Verfolgung von Falun Gong.

---

## Geistige Verwirrung aufgrund erlittener Misshandlungen

Frau Zhang Shoufen, eine Falun Gong-Praktizierende aus der Zone für Landwirtschaftliche Entwicklung in Jiansanjiang, Provinz Heilongjiang, wurde am Abend des 17. November 2009 von Familienangehörigen aus einer Gehirnwäsche-Einrichtung nach Hause getragen. Dort war sie einen Monat lang wiederholten Misshandlungen ausgesetzt gewesen, die zu körperlichen Beschwerden führten. Die Verantwortlichen geben keine Einzelheiten über ihre Misshandlungen bekannt.

Zhang Shoufen, 56, arbeitete in der Dritten Mittelschule auf der Qixing Farm. Sie war als zuverlässiger und guter, freundlicher Mensch bekannt. Doch nach Beginn der Verfolgung von Falun Gong durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) hatten sie und ihre Familie nicht einen Tag Frieden. Mehrere Male wurde Zhang Shoufen in der Haftanstalt Qixing und in Gehirnwäsche-Einrichtungen eingesperrt. Das lokale „Büro 610“ verurteilte sie im Jahre 2000 ohne rechtliche Grundlage zu zwei Jahren Zwangsarbeitslager und ließ sie anschließend in die Gehirnwäsche-Einrichtung

der Qixing Farm bringen. Nach vier Jahren ungerechtfertigter Haft war sie danach nur zwei Monate in Freiheit und wurde dann im Dezember 2004 erneut in die Gehirnwäsche-Einrichtung gebracht.

Am 16. Oktober nahmen Polizisten vom Sicherheitsbüro der Qixing Farm Zhang Shoufen ohne rechtliche Grundlage fest, während sie in der Nähe des Bahnhofs Jiansanjiang mit Passanten über Falun Gong sprach. Anschließend brachte man sie in das bürgerliche Ausbildungszentrum Jiansanjiang, bei dem es sich in Wirklichkeit um eine Gehirnwäsche-Einrichtung handelte. Ihre Familie beantragte ihre Freilassung, was jedoch ignoriert wurde. Am 17. November wurde die Familie angewiesen, Frau Zhang aus der Einrichtung abzuholen. Bei ihrem Eintreffen stellten die Angehörigen ein seltsames Verhalten bei ihr fest. Sie saß auf einem Tisch und wollte nicht herunterkommen. Als sich ihre Familie ihr näherte, flüsterte sie ihr zu: „Sie wollen mir Böses zufügen.“

Seit ihrer Rückkehr nach Hause zeigt Zhang Shoufen ein sehr gestörtes Verhalten. Sie ist launisch und blockiert manchmal die Zimmertür, verstreut Reis und wirft ihre Kleider auf den Boden. Immer wieder sagt sie: „Es sind Überwachungsgeräte im Haus. Die Polizei kommt, um mich zu verhaften und mir den Kopf abzuschneiden.“ Wenn niemand sie sieht, verlässt sie das Haus und ihre Familienangehörigen müssen sie suchen.



*Frau Zhang Shoufen*

Herr She Huaizhong, Frau Zhangs Ehemann, war Leiter der Abteilung der Armeestreitkräfte der Qixing Farm. Ende 1999 wurde er wegen seines unerschütterlichen Glaubens an die Prinzipien von Falun Gong, Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht, entlassen. Am 25. Januar 2000 verurteilte man ihn, ebenfalls ohne rechtliche Grundlage, zu einem Jahr Zwangsarbeit. Die Strafe wurde dann um weitere sechs Monate verlängert. Am Ende seiner Gefangenschaft überführte man ihn in ein Untersuchungsgefängnis auf einen abgelegenen Hof. Im Februar 2002 verurteilte man ihn erneut ohne rechtliche Grundlage zu drei Jahren Zwangsarbeitslager in der Stadt Suihua, Provinz Heilongjiang. Derzeit ist She Huaizhong zu Hause und versorgt seine psychisch kranke Frau. Beide leiden unter massiven finanziellen Schwierigkeiten.

---

## Dieser Mensch übt Falun Gong

Mein Schwiegervater ist stark und gesund, ein Landwirt in den Siebzigern. Er lebt im Bezirk Gaolin, Muping. Ich selbst bin in den Dreißigern, kann jedoch draußen auf dem Feld nicht mit ihm mithalten. Meine Frau erklärte mir, dass ihr Vater früher nicht so fit gewesen wäre.

In den ersten 50 Jahren seines Lebens hatte er sein ganzes Geld für Medikamente ausgegeben. Als ich ihm zum ersten Mal begegnete, sah er jedoch gesund aus und er war auch sehr freundlich. Dies überraschte mich nicht, denn er praktizierte Falun Gong und ich kannte die Stärke von Falun Gong, dass sich zum Beispiel beim Praktizieren eine Verbesserung der Gesundheit einstellt und man Wert auf Ehrlichkeit und ein freundliches Wesen im Umgang miteinander legt.

Vor ein paar Tagen ging mein Schwiegervater in die Stadt, um einzukaufen. Meine Frau und ich gingen mit ihm zum Großhandelsmarkt. Während sie hineingingen, ging ich schnell in der Nähe einkaufen. Als ich fertig war, sah ich, dass sie ihre Einkäufe getätigt hatten und bereits am Auto auf mich warteten. Sie plauderten dort gerade mit einer Verkäuferin, die sehr glücklich zu sein schien.

Meine Frau erzählte mir, dass ihr Vater in dem Geschäft, in dem die Verkäuferin arbeitete, häufig seine Vorräte kaufen würde. Als sie an diesem Tag dort waren, erklärte er der Verkäuferin, dass sie ihm beim letzten Einkauf falsch herausgegeben hätte. Die Verkäuferin wurde nervös und dachte, dass sie ihm entweder zu wenig Geld zurückgegeben oder ihm nicht alle Waren ausgehändigt hätte. Mein Schwiegervater erklärte ihr, dass sie ihm 36 Yuan zuviel herausgegeben hätte. Die Verkäuferin traute ihren Ohren nicht. Es war ihr weder aufgefallen, dass sie ihm zu viel Geld gegeben hatte, noch hätte sie damit gerechnet, dass er das Geld nach so langer Zeit zurückgeben würde. Sie war ihm sehr dankbar und begleitete ihn aus dem Laden. Zu meiner Frau sagte sie: „Ihr Vater ist ein sehr guter Mensch.“

Das finde ich auch und ich bin dankbar dafür, ihn zum Schwiegervater zu haben.

